

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

Prozess

Vom Riesenrad den Tatort erkundet

Eine Bande von Spielern soll im Prater ein Casino ausgeraubt haben: hohe Haftstrafen – nicht rechtskräftig.

VON OLIVER SCHEIBER

Die Geschichte klingt ein bisschen nach dem Hollywood-Gangsterfilm „Ocean's Eleven“ mit George Clooney. Im Film bricht eine elfköpfige Bande in ein Casino ein, knackt den Tresor und erbeutet 160 Millionen Dollar.

Im aktuellen Fall geht es immerhin um knapp 600.000 Euro, die Bande besteht aus sechs Mitgliedern und das Casino ist nicht in Las Vegas, sondern im Prater. Die sechs Angeklagten mussten sich am Mittwoch im Wiener Landesgericht wegen (versuchten) Diebstahls und schweren Raubes verantworten.

Die Rolle des Bandenhirns Danny Ocean kommt laut Anklage Zoran V. zu, einem ehemaligen Casino-Mitarbeiter. Spielsüchtig und hoch verschuldet. Die weitere Besetzung: Heinz N., Nebojsa A., sein Bruder Josip A. (Verteidiger Christian Werner), Dra-

gan S. und Gerald M. Sie kennen einander aus dem Spielermilieu.

Gerald M. hat allerdings nur eine Nebenrolle. Als damaliger Shiftmanager (= Leiter) des Casinos im Prater soll er Zoran V. mit wichtigen Infos versorgt haben: Zugangscode zum Tresorraum, Trezorcode, die beste Einbruchs-

„Das Motiv meines Mandanten: teure Hobbys wie Kokain und hohe Spielschulden.“

Christian Werner, Anwalt

zeit. Ausgestattet mit diesem Wissen wollte die Bande um V. den Tresor ausräumen. Der Angeklagte Heinz N. erzählt, wie sie eine Runde mit dem Riesenrad gedreht haben, um von oben das Casino auszuspionieren.

Der erste laut Staatsanwalt Einbruchversuch im Dezember 2009 – laut den Angeklagten lediglich ein Erkundungsgang – scheiterte. Danach beendete Gerald M. sein Dienstverhältnis mit dem Casino. Die Codes wurden geändert.

Der Coup ging schließlich am 11. Februar 2010 über die

Bühne. Zoran V., Heinz N., und Josip A. sollen das Dach bestiegen haben und in das Büro eingedrungen sein. Nebojsa A. sei im Casino gewesen, um seine Komplizen oben zu informieren, wenn die Shiftmanagerin hinaufkommt. „Bewaffnet mit einer Spielzeugpistole und Schlagstöcken haben sie die Managerin dann gezwungen, den Tresor zu öffnen“, führt der Staatsanwalt aus. Die Rolle von Dragan S.: Aufpasser und Fahrer des Fluchtwagens.

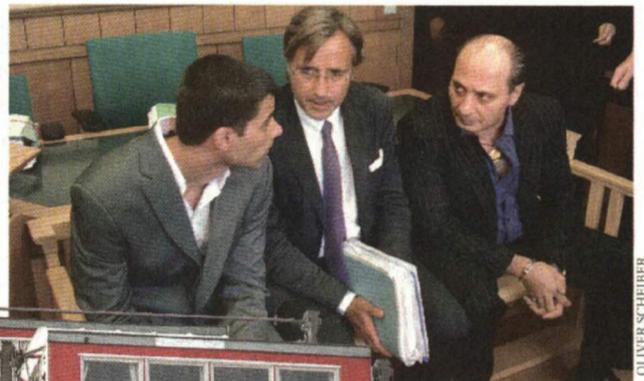
Der Verteidiger von Heinz N. und Zoran V., versucht, die Motive zu erklären: „Als Spielsüchtige haben sie ständig Geld gebraucht, das sie sich von ‚Sau-

gern‘ (Geldverleihern) ausborgen mussten. Doch die haben raue Methoden, Geld zurückzufordern.“ V. sei das Bein zertrümmert worden, N. sagt, „ich habe schon einmal den Lauf einer Waffe im Mund gespürt“. Sie hatten Angst. Der Coup im Prater hätte alle Probleme gelöst.

Die Urteile (nicht rechtskräftig): Zoran V., Heinz N. und Josip A. fassen zehn Jahre Haft aus, Nebojsa A. acht Jahre. Gerald M. und Dragan S. bekommen jeweils drü-

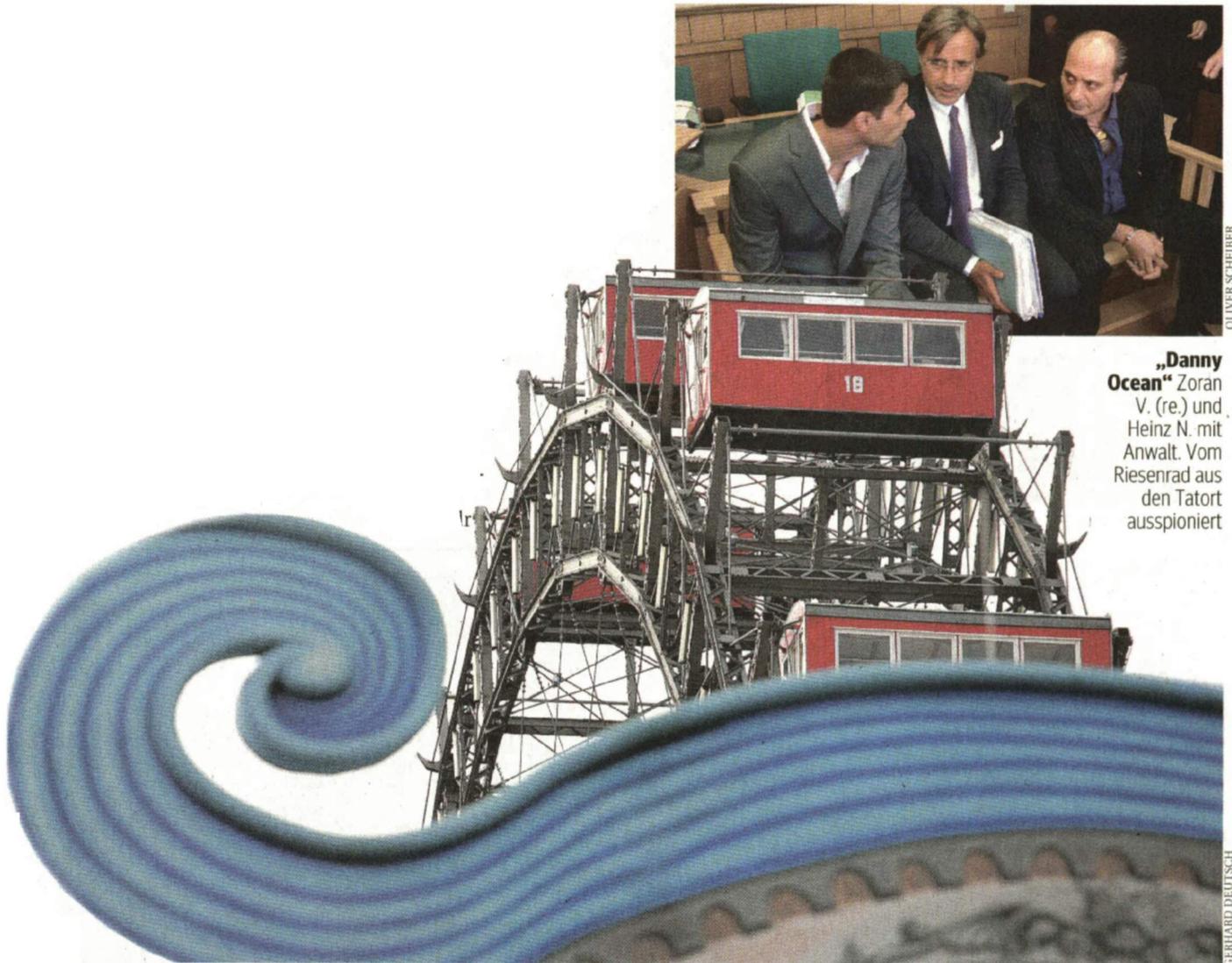
Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



OLIVER SCHEIBER

„Danny Ocean“ Zoran V. (re.) und Heinz N. mit Anwalt. Vom Riesenrad aus den Tatort ausspioniert



GERHARD DEUTSCH

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag